

Bachelorarbeit

Untersuchung der Eignung von Social Web Anwendungen als unterstützendes
Tool für virtuelle Zusammenarbeit und Kommunikation in Gruppen auf Basis
der Mediensynchronizitätstheorie

von
Peter Abfalterer

Erstauflage

Diplomica Verlag 2015

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 95820 274 0

Leseprobe

Textprobe:

Kapitel 2.2.3, Verortung von Social Web Anwendungen:

Im vorhergehenden Abschnitt wurden durch Betrachtung, Diskussion und anschließender Zusammenführung der zwei Einteilungssysteme von Kaplan/Haenlein und Schmidt fünf große Cluster für Social Web Anwendungen definiert.

Um die entstandenen Kategorien von Social Web Anwendungen im Gefüge Social Web verorten zu können, wird das Dreiecksmodell von Ebersbach et. al. (2011) herangezogen (siehe Abbildung 5). Die Dimensionen dieses Modells leiten sich aus der Definition von Social Web (siehe Abschnitt 2.1.1) ab. Dort nennen sie als Bereiche, in denen das Social Web Menschen unterstützen kann, Informationsaustausch, Beziehungsaufbau und -pflege, kollaborative Zusammenarbeit und Kommunikation. Da Kommunikation die grundlegende Basis für die drei zuvor genannten Bereiche ist, wird diese Dimension im Dreiecksmodell als eine umfassende und immer gegenwärtige angenommen und dargestellt, wie Abbildung 5 zeigt. Ein Medium, das alle Gegebenheiten mitbringt, um alle Dimensionen gleichermaßen erfolgreich unterstützen zu können, wäre in der Mitte des Dreiecks zu positionieren (Ebersbach et al., 2011).

Für jede der fünf Kategorien wurde eine Platzierung im Dreieck gewählt. Vorausgeschickt sei, dass die Verortung der Kategorien im Modell niemals perfekt oder eindeutig erfolgen kann. Primär orientiert sich die Positionierung der Kategorien an deren in Abschnitt 2.2.2 erläuterten Hauptzweck. In nahezu allen Kategorien von Social Web Anwendungen gibt es sämtliche Unterkategorien, die unterschieden werden können. So gibt es bei Blogs unter anderem zum Beispiel private Blogs, zivilgesellschaftliche Blogs oder Unternehmens-Blogs (Adis, 2007). So wie Blogs gibt es auch innerhalb der anderen Arten von Social Web Anwendungen verschiedene Ausrichtungen. Die nachfolgende Verortung orientiert sich immer an der gemein gültigen Funktion der Anwendungen. Somit werden soziale Netzwerke oftmals als Werkzeug zur Beziehungspflege verstanden, da sie häufig zum größten Teil der Vernetzung, Kontaktpflege, Präsentation des eigenen Profils, etc. (siehe Abschnitt 2.2.2) dienen. Wikis finden ihren Platz im Modell in der Ecke 'Kollaboration'. Da viele Wikis neben dem vorrangig kollaborativen Charakter mehr der Dimension 'Information' dienen (häufig z.B. im Wissensmanagement-Kontext) als der Pflege oder dem Aufbau von Beziehungen zwischen Personen, ist eine leichte Tendenz hin zur Ecke 'Information' erkennbar. Analog wurden auch die anderen Anwendungskategorien verortet. Um eine genauere und differenziertere Positionierung im Dreiecksmodell vornehmen zu können, wäre eine granulare Unterscheidung der vorhin beschriebenen einzelnen Untergattungen innerhalb der Anwendungskategorien notwendig, was aber über den Rahmen dieser Arbeit hinausgehen würde. Beispielsweise würde ein Blog über das Tagesgeschehen näher bei 'Information' angesiedelt sein, als ein persönlicher Blog einer Person, der beispielsweise auch der Beziehungspflege dienen kann. Abschließend seien zwei Punkte festgehalten. Zum einen, dass die Verortung durchaus einen groben Überblick geben kann, jedoch aufgrund der beschriebenen möglichen weiteren Unterteilung von Social Web Anwendungen nicht für jede Anwendung einer bestimmten Kategorie

als absolut und alleinig richtig angesehen werden darf, zum anderen, dass die Ecken 'Information', 'Beziehungspflege' und 'Kollaboration' nicht als weit voneinander entfernte und völlig unabhängige, sondern als ineinander verflochtene und oft nicht eindeutig trennbare Bereiche angesehen werden müssen. Eine klare Unterteilung fällt zunehmend schwerer, weil viele (neue) Geschäftsideen darauf basieren, mehrere Arten zu kombinieren. und gleichzeitig die Innovationen im Web so dynamisch und schnell vor sich gehen, dass eine klare Unterteilung zunehmend schwerer fällt.